

Redaction,
Administration und
Expedition:
Reißgasse Nro. 20.
Unfrancirte Briefe und
Sendungen werden
nicht angenommen,
anonyme Zuschriften nicht
beachtet und Manuscripte
nicht zurückgegeben.

Distribuer

Wochenschrift

mit den Beilagen:

Pränumerations-Preis:
Bistritz ganzj. 3 fl. 40 fr.
halbjährig 1 fl. 80 fr.
Postversendung:
ganzj. 4 fl., halbj. 2 fl.
Einzeln Nummern 10 fr.
Inserate:
ungef. Garmondj. 10 fr.,
zweispaltig 6 fr.
Inseraten-Stein 80 fr.

Illustrirtes Unterhaltungsblatt und Der Oekonom.

Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs ausgegeben.

Nro. 21.

18. Mai 1884.

XIII. Jahrgang.

Aus der Communitätsitzung vom 27. April und 11. Mai l. J.

1. Die Verhandlungen über Gesuche um Auscheidung von Grundstücken bilden im Frühjahr ein stehendes Thema in unserer Stadtvertretung. Wenn das so fort geht, so wird sich die Stallfütterung in Bistritz nach wenigen Jahren selbst einführen. Die besten Wiesen werden ausgeschieden und es bleiben nur die schlechten zur Sommerweide übrig. Was kann da für die Herden noch übrig bleiben? Im Interesse der Erzielung einer besseren Ernährung unserer Milchkuhe würde es sich empfehlen, die Pferde- und Ochsenherde aufzulösen. Ochsen und Pferde werden wenig gehalten, und es sind dieselben für viele Bewohner auch leichter entbehrlich; dagegen können wir die Milch durchaus nicht entbehren. — Die Stadtvertretung behandelte in ihrer Sitzung vom 27. April durchgehends Grundauscheidungs-gesuche, worüber wir nichts besonderes zu berichten haben.

Am 11. Mai kam als erster Gegenstand die Aenderung des Statutes über die Viehverkaufstagen im Sinne des hohen Erlases des Ministeriums für Ackerbau, Handel und Gewerbe vor. Der § 2 desselben lautet nun: „Nach verkauften Kälbern und Füllen unter einem Jahr ist, wenn sie nicht gerade einen Tag alt sind, eine Verkaufstaxe von je 5 fr. ö. W. zu entrichten. Nach Kälbern und Füllen über ein Jahr ist eine Verkaufstaxe von je 10 fr. ö. W. zu bezahlen.“

2. Die Gebrüder Heinrich und Michael Aleff sind um Anweisung eines Ziegelschlagens an der Kuba eingeschritten. Infolge eines Berichtes des städtischen Wirtschafers werden den Gesuchstellern die Parzellen 7 bis inclusive 12 gegen eine Gratisablieferung von jährlich 7200 gutgebrannten, 12" langen, 6" breiten und 2" dicken Mauerziegeln zum Ziegelschlag bewilligt.

3. Die Kaffeehausbesitzerin, Regina Wagner, hat an-gesucht, die Stadtvertretung wolle ihr gestatten, vor ihrem Kaffeehause im gegenwärtig Dan. Proser'schen Hause am Hauptplatz ein Holzpodium in der Breite von 2 1/2 Meter zu errichten.

Diesem Gesuche wird unter der Bedingung willfahrt: daß Gesuchstellerin einen Revers unter Anerkennung des Eigentumes der Commune rücksichtlich des zu occupirenden Platzes ausstelle, sich verpflichtend, denselben sofort zu räumen, falls die Commune ihn anderweitig benötigen sollte.

Stimmen aus dem Publikum. Einladung.

Alle Freunde und Gönner der innerstädtischen evang. Schulanstalten werden zu dem am 28. Mai im Schullerwalde zu feiernden Wald-feste hiemit eingeladen.

Bistritz im Mai 1884.

Das Fest-Comité.

Hauptprogramm:

- 5 Uhr Morgens: Ankündigung des Festes durch Trommelschlag.
- 7 Uhr: Festzug durch die Ungargasse, Holzgasse, Beutlergasse, Spitalgasse, untere Vorstadt.
- 10 Uhr: Gesang der Schülerinnen der Mädchenschule, der Schüler des Ober- und Untergymnasiums und der Elementarschule.
- 11 Uhr: Declamationen von Schülern des Obergymnasiums.
- 2 Uhr: Beginn des Tanzes.
- 4 Uhr: Reisspiel von Schülerinnen der Mädchenschule.
- Halb 5 Uhr: Wetttrommeln.
- 5 Uhr: Wettreiben.
- Halb 6 Uhr: Wettlaufen.
- 6 Uhr: Preisverteilung. — Fortsetzung des Tanzes.
- 8 Uhr: Officieller Schluß des Festes.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt durch den Gastwirten Daniel Groh.

Zur Deckung der Kosten des diesjährigen Schulfestes haben Beiträge geliefert:

- 5 fl.: Budaker Gottlieb.
- 2 fl.: Bellion, Dahinten, Löw, Konnerth, Alberti, Tergovits, Bagda.
- 1 fl.: Bachtisch, Bloß, Blumenfeld, Brecher, Cracium, Aufbäder, Haupt, Kelp, Kusbacher, Kükleni, Kisch, Lebkühner, Fleischer, Schiffbäumer, Szerevény, Lani, Jung, Kapfenstrauch, Lutsch, Gerberth, Scholtes, Decani, Schiffbäumer, Hartig, v. Schankebank, Marzloff, Weingartner, Kramer, Schuster, Schankebank, Thellmann, Knales, Kohrlich, Wendl, Fruchter, Jakob, Graejer, Haimann, Schneider, Kerepest, Iteli, Sigmund, Dobordan, Kollmann, Wohl, Müller.
- 50 fr.: Philippi, Csallner, Drendi, Hallberg, Wachsmann, Braedt, Alghay, Ludwig, Csallner, Meldt, Thellmann, Lani, Gürsch, Binder, Klemens, Bokrosch, Knall, Groh, Herberth, Szahing, 1 Name unleserlich.
- 45 fr.: Dabrowsky.
- 40 fr.: Klemens, Henrich, Klein, Proser, Goldstein, Schmidt, Geiß, Dörger.
- 30 fr.: Penteker.

Allen Spendern besten Dank!

Albert Dengler,
Comité-Vorstand.

Öffentlicher Dank.

In der Generalversammlung der Bistritzer Districts-Sparcassa vom 16. März l. J. wurden aus dem Reingewinn des Jahres 1883 dem Verein des Spitals für Gehilfen in Bistritz 60 fl. ö. W. zugewendet; eben so wurden auch aus dem 1883 Reingewinn des Spar- und Anstalts-Vereins genannten Spital 40 fl. ö. W. durch die General-Versammlung zugesprochen. Indem beide Beträge in die Spitals-Cassa eingeflossen, dankt im Namen des engern Ausschusses des Spital-Vereines für diese wohlthätigen Unterstützungen

M. F. Berger.

Tagesnachrichten.

Die Gefekentwürfe betreffend den Bau der Vicinalbahnen Maros Ludos—Bistritz und Deés—Bistritz sind am 13. Mai l. J. im ungar. Abgeordnetenhaufe auch in dritter Lesung ohne Bemerkungen angenommen worden. Nun liegt doch kein Hindernis mehr der direkten Verbindung unserer Vaterstadt mit den europäischen Verkehrsbahnen im Wege. Freuen wir uns dessen und geben wir uns der Hoffnung hin, daß dieses wichtige Ereignis für unsere Stadt und deren Umgebung von segensreichen Folgen begleitet sei!

Bezüglich des Maiavancements haben wir noch nachzutragen, daß unser Landsmann, Herr Dr. Chr. Reint zum Stabsarzt avancirt und zum Garnisonsspitale No. 26 in Mostar transferirt worden ist.

„Die Anlagen werden dem Schutze des p. t. Publikums empfohlen“, lautet die Aufschrift der schwarzen Tafel unserer städtischen Promenade. Zu den Anlagen gehören aber unstreitig auch die Alledämme. Wie räumt sich nun eine vernünftige Pflege der Alledämme und Gänge mit der Thatsache, daß auf einem Teile der Allee fort und fort Fuhrwerke verkehren? —

Am verflossenen Montag trafen die Spaziergänger den Platz vor dem „Gloriet“ in einem derartigen Zustande, daß man billig sich fragen könnte: „Ist hier die Promenade, oder etwa — der Vieh- und Schweinemarkt?“ Der Platz vor dem Lusthaus der Allee war nämlich mit freihem Ruchdünger so sehr bedeckt, daß selbst Herren diese Stelle des alten Dammes nicht passieren konnten, ohne ihr Schuhwerk zu verunreinigen. Doch die Damen hättest du sehen sollen, mit welcher Schwierigkeit sie hier vorbeizogen! Alle weiten Schritte nützten nichts: Kleider, Unterröcke und Fußbekleidung mußten mit dem Ruchmist in Berührung kommen, und da ist es denn 'ne ganz natürliche Sache: daß alle Passanten schimpfend vorbeizogen und bei sich vielleicht ausriefen: O, heil'ger Richard, vergib unserem Alleeomitee, denn es weiß nicht, was es thun soll!

Es ist aber auch thatsächlich zum Verzweifeln, wie in Bistritz die Allee gewartet wird. — Wo in aller Welt war und ist es denn gestattet, zur Frühlings- und Sommerzeit die Alleeegänge mit Pferde- und Ochsen-Wägen zu befahren? Wo würde man's außerhalb Bistritz dulden, daß ein Gespann fast alltäglich über den Centralpunkt der Promenade zu einem Garten hinfährt, dessen Eingangstüre den Alleeanlagen zu geteilt ist? — Wenn das so fortgeht, so werden ja nächstens die Kubaner Lehm und Sand über die Alledämme in die innere Stadt zuführen dürfen, und es werden alle Besitzer von Gärten, die an die Promenade grenzen, nächstens in Fuhrwerken die Promenade passieren. Denn auch hier gilt: Was dem einen recht, ist dem andern billig. — Ohne Unterschied der Person, darf während des Frühlings und Sommers über die Alleewege niemand fahren. Und das sollte unsere Polizei nun doch einmal zu überwachen sich ernstlich angelegen sein lassen! — Wir hätten noch mancherlei andere Schmerzen, wollen aber für heute schließen.

Den Gehässigkeiten zwischen den Einwohnern der Gemeinden Mettersdorf und Repos, welche von den frühern Hatterstreitigkeiten dieser Gemeinden herrühren, ist abermals ein Menschenleben zum Opfer gefallen, so vermutet man wenigstens. In der Nacht vom 11. zum 12. ist nämlich ein Mettersdorfer Bursche, der mit andern Kameraden sein Vieh hütete, schlafend durch zwei Schüsse getödtet worden.

Die Wölfe suchen die Schafherden auf. In der letzteren Zeit haben sie auch Petersdorfer Hattert nachts mehrere Schafe auf dem Felde verzehrt und einige auch gefährlich beschädigt. Am vorigen Sonntag zeigte sich aber ein Exemplar dieser abscheulichen Bestien auch oberhalb Minarken.

Unsere Feldwege sind fast nach allen Richtungen hin in einem entsetzlich schlechten Zustande und es denkt niemand daran, dieselben auch nur ein wenig auszubessern. Ob du nach der Burg oder Rosenburg, dem Wiesenthal oder den Treppiger Dornen zu, ob du an den Hahnenberg, das Rubenthal, den Ziegelsberg oder das Buschenthal fahren willst, das bleibt sich ganz gleich, nämlich: daß man nur mit knapper Not davon kommt. — Wäre es denn nicht möglich durch die Feldhüter diesem Uebel abzuhelfen? Diese Leute strengen sich so wie so in ihrem Dienste nicht allzusehr an, und es würde ihnen gar nicht schaden, wenn sie mit der Leitung der Ausbesserung unserer Feldwege betraut, d. h. beauftragt würden. — In unsern schlechten Zeitverhältnissen sind wir mehr als je darauf angewiesen, die Landwirtschaft zu betreiben. Wie soll dies nun aber möglich gemacht werden, wenn die Feldwege in einem so miserablen Zustande sind?

Der Erste allgemeine Beamtenverein der österr.-ung. Monarchie, welcher soeben den Rechenschaftsbericht über die Gebarung und die Geschäftsergebnisse im Jahre 1883 versendet, hat auch in diesem Jahre wesentliche Fortschritte in den verschiedenen Zweigen seiner Wirksamkeit zu verzeichnen, wie dies aus folgenden Ziffern erhellt:

Die Mitgliederzahl erhöhte sich um 3522; seit Beginn des Vereines haben 74 421 Beamte die Mitgliedschaft erworben. Was die **humanitäre Wirksamkeit** dieses Vereines im Jahre 1883 betrifft, so wurden 462 hilfsbedürftigen Mitgliedern aus den Zinsen des allgemeinen Fonds **Unterstützungen** im Betrage von fl. 6380 gewährt, während die Zinsen des Unterrichtsfondes, welcher sich Ende 1883 auf fl. 56.285 belief, als **Lehrmittelbeiträge** zur Verteilung gelangten, wodurch 105 mittellosen Beamtenkindern ein Geldbetrag per fl. 2739 zugeflossen ist. Weiter wurden an 35 mittellose kranke Vereinsmitglieder **Curspendien** in Beträgen von 50 bis 150 fl. verliehen, wozu ein Betrag von fl. 2980 erfordert wurde. Im **Lebensversicherungs**geschäfte zeigt sich eine stetige Zunahme. Durch den neuen Abschluß von 464 Versicherungen über fl. 4.658.000 Capital und fl. 47.090 Rente erhöhte sich der Versicherungsstand mit Ende 1883 auf **41.667 Versicherungsverträge über fl. 39.934.000 Capital und fl. 150.000 Jahresrente**, und zwar beträgt der reine Zuwachs 2498 Verträge per fl. 2.602.000 Capital und fl. 28.900 Rente. Der **Procentfuß der Ausschreibungen** von Versicherungen erhielt sich mit 47 1/2 Procent des schließlichen Versicherungsstandes auf dem gleichen niedrigen Niveau des Jahres 1882. Die **Prämieinnahme** hat um fl. 78.850 zugenommen und betrug im Jahre 1883 fl. 1.264.249. Die von den Einkassierungsorganen mit Jahresabschluss noch nicht verrechneten Prämien betragen bloß 3 1/2 Procent der Gesamt-Prämieinnahme, was als ein sprechender Beweis für die besondere Sorgfalt, welche dem Prämienincasso zugewendet wird, und für die Vertrauenswürdigkeit der Vereinsorgane angesehen werden darf. Die **Zinseneinnahme** belief sich auf fl. 276.571, welcher Betrag einer Verzinsung von 5 3/4 Procent entspricht. Die **Prämienreserve** erhöhte sich gegen das Jahr 1882 um fl. 596.379 d. i. um 48 Procent der Prämieinnahme auf fl. 5.584.883. Außer dieser Reserve stehen dem Vereine Ende 1883 **Superreserven** im Betrage von rund fl. 420.000 zur Verfügung. Im Jahre 1883 wurden **fl. 587.896 Versicherungen fällig**, seit Beginn des Vereines fl. 4.312.550. In den letzten 4 Jahren wurde in **44 Selbstmordfällen**, bei welchen die Versicherung mehr als 5 Jahre in Kraft war, die volle Versicherungssumme ausbezahlt. Die **Auszahlungen** für eingetretene Sterbefälle waren um fl. 56.836 geringer als jene Summe, welche nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung zu erwarten gewesen ist. Das **Vermögen der Lebensversicherungsabteilung**, durchwegs in Gemäßheit des Assurancesregulativs in sicheren Werten angelegt, betrug Ende 1883 rund fl. 5.942.000. Hierin ist inbegriffen der nach Dotierung der Capitalreserve mit fl. 60.000 noch restierende **Gebarungshüberschuß** aus dem Lebensversicherungs geschäfte mit fl. 22.659, über dessen Verwendung die am 17. Mai 1884 tagende XIX. ordentliche Generalversammlung Beschluß fassen wird. — Die **Spar- und Vorschuß-Compartien des Beamtenvereines**, deren Ende des Vorjahres 73 mit 26.260 Comparten bestanden, verfügten über fl. 5.162.645 eigene **Anteils-einlagen**, fl. 510.616 nichthaftungspflichtige **Spareinlagen**, fl. 486.855 **angefommene Darlehen** und **Reservefonde** per fl. 269.285. Ende 1883 waren bei den Teilhabern ausständig fl. 6.854.930 **Vorschüsse**, während seit Beginn der Thätigkeit der Compartien fl. 35.572.556 an **Vorschüssen** gewährt wurden. Der **durchschnittliche Zinsfuß** für die erteilten Vorschüsse betrug im verflossenen Jahre 8 Procent und zeigt gegenüber jenem pro 1882 eine Abnahme von 0 3/4 Procent.

Näheres ist aus dem **Rechenschaftsberichte** selbst zu entnehmen, welcher von der Centralleitung des Vereines in Wien über Verlangen Jedermann gratis ausgefolgt und zugesendet wird.

Die Zeichnung der Actien zum event. Ankauf des Broser'schen Hauses ist in erfreulicher Zunahme begriffen. Vor acht Tagen tagte im Gewerbeverein eine Versammlung in dieser Angelegenheit, wobei der Vorstand desselben, Herr Gottfr. Ziegler, in sehr berebten Worten die erschienenen Mitglieder dieses Vereines über den Zweck des Ankaufes aufklärte, und sie dann am Schlusse in recht warmen Worten zur Zeichnung von Actien aufforderte. Des Sächs.-Meener und Bistziger Jahrmarktes wegen waren aber nur etwas über 30 Mitglieder erschienen. Nichtsdestoweniger wurden aber doch 18 Actien gezeichnet. Gleichzeitig sind 8 Vereinsmitglieder mit der Aufgabe betraut worden, gleich nach dem Bistziger Mainmarkt von Haus zu Haus in der innern Stadt zu gehen und für die Zeichnung recht thätig zu sein. Erfreulich ist, daß selbst minder bemittelte Bürger sich an der Zeichnung beteiligen.

Herrmannstadt, ein treuer Sohn seines Volkes, ist am 13. Mai l. J. gestorben. Der uns durch die Post zugegangene Partezettel lautet:

„Die l. Freistadt Herrmannstadt gibt die Trauernachricht von dem am 13. Mai 1884 erfolgten, allzufrühen Tode ihres hochverdienten Oberhauptes, des Herrn Bürgermeisters Gustav Rapp.

Seine in mehr als 30jähriger Wirksamkeit erworbenen Verdienste um diese Stadt und um sein Volk sichern ihm einen Ehrenplatz unter jenen Namen, welche den dankbaren Mitbürgern unvergänglich bleiben.“

„Das Leichenbegängnis findet am 15. Mai 1884 nachmittags 4 Uhr statt. Herrmannstadt, den 14. Mai 1884.“

Das ev. Presbyterium A. B. zu Kronstadt wählte am 12. d. M. den dortigen Gymnasiallehrer, Ludwig Korodi, zum Rector des Honterus-Gymnasiums.

Einladung. Zu dem am Tage des Schulfestes im Schullerwalde stattfindenden Tanzvergnügen laden die hiesigen Studenten alle die ihnen bekannten und befreundeten Damen und Herren ein.

Die Regimentskapelle spielt auch diesen Sommer an jedem Sonn- und Feiertag im Dan. Esallner'schen Garten. Herr Esallner wird sich äußerst bemühen, seinen verehrten Gästen stets gute und frische Getränke, so wie vorzüglich zubereitete Speisen zu präsentieren. — Für nächsten Donnerstag entfällt die Promenade-Musik, weil dieselbe von 5 Uhr an im D. Esallner'schen Garten spielt.

Eingefendet *).

Schwarz- und weißseidenen Atlas 75 fr. per Meter bis fl. 9.90 (in je 18 verschied. Qualität.) versendet in einzelnen Rollen und ganzen Stücken zollfrei in's Haus das Seidenfabrik Dépôt von **G. Henneberg** (königl. Hoflieferant) in Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 10 fr. Porto nach der Schweiz.

Geehrter Herr Redacteur!

Es dürfte Ihnen gewiß nicht unbekannt sein, daß der liebliche, sonnige Mai schon vor elf Tagen seinen feierlichen Einzug hielt. Auch in diesem Jahr hat er uns mit den an ihn gestellten Erwartungen nicht getäuscht. Das herrliche Wetter hat viel beigetragen, den Mai zu einem wirklichem Wonnemonat zu gestalten. Die Promenade prangt im Mai-Festschmuck, lockt Jung und Alt zu ihrem Besuch, wer hungrig, atmet mit Behagen die mit Wohlgerüchen geschwängerte Frühlingsluft. Mit Vergnügen hasten die Augen auf dem frischen Grün und auf der wirklich malerischen Umgebung.

Doch: „des Lebens ungemischte Freude wird keinem Sterblichen zu Teil.“ Denn bevor man nämlich auf dem nächsten Wege aus der innern Stadt zur Promenade gelangen will, hat der nach frischer Luft sich sehneude Promenadenbesucher einen für Nase und Auge sehr unangenehmen Weg zurückzulegen. Sobald man jenen im Postgäßchen angebrachten Anstandsort passiert, wird die Nase in erheblicher Weise beleidigt. Das bekannte „Hier“ ist zwar bei der belebten Passage sehr notwendig, aber noch notwendiger wäre, daß für eine **regelmäßige Reinigung** desselben gesorgt würde und zwar umso mehr, da bei zufällig geöffneter Thür auch für die zarter organisierten schulbesuchenden Mädchen ein edelhafter Anblick nicht erspart und die besondere Athmosphäre jedenfalls auch auf diese einen schädlichen Einfluß ausüben wird. Kaum hat man hundert Schritte weiter zurückgelegt und der Gesichtsvorprung (die Nase) hat sich von dem unan-

* Für Form und Inhalt ist die Redaction nicht verantwortlich.

genehmen Gefühl der erhaltenen Preise etwas erholt, gelangt man in die Gegend, wo die sogenannten alten Fleischbänke stehen, wie zum Hohn mit dem Namen „Kleiner Ring“ benannt. Obwohl die hier befindlichen Häuser diesem Namen so ziemlich entsprechen, so darf man aber recht nicht schauen, sonst fällt das Auge auf ein Stück gewiß nicht wenig kostendes Pflaster, das mit Tierdünger und Futterabfällen unkenntlich gemacht und einem wahren Augiasstall gleicht. Betrachten wir die scheinbar hierzu gehörige Einfassung. Der Platz ist von verschiedenen dort liegenden Hölzern noch nie ganz befreit worden. Den Hauptanteil an der Umrahmung haben aber die weitergebräunten dicken Klöße, deren Aussehen die Zeit ihres Daliegens dokumentiert. Sind sie doch durch ihren großen Umfang wie geschaffen dazu, zur Berrichtung natürlicher Bedürfnisse als Deckmantel zu dienen. Ferner finden hier die fleißigsten Branntwein-Consumenten bei allzugroßer Geistesthätigkeit ein geeignetes Plätzchen, damit sie ihren Geist in horizontaler Stellung wirken lassen; selbst bei der Nacht liegen diese Klöße nicht zwecklos da, weil man doch verschiedene zweideutige Personen dahinter verschwunden sieht, welche dann teilweise auch ihre ganze Nachtruhe dort finden, indem sie daselbst vor den Argusaugen der Nachtwache so ziemlich gedeckt sind. Die wenig malerischen Fleischbänke samt ihren Klößen, Schutthäufen u. dgl. bilden mit der gegenüberstehenden Ruine, welche zwar in den letzten Tagen eine besondere Verwandlung an sich erleiden mußte, die Einfassung vom „Kleinen Ring.“ Es wird sowohl Ihnen, geehrter Herr Redacteur, als auch manchem Ihrer Leser komisch vorkommen, wenn sie sich benannten Platz genau ansehen und Sie werden meinem Bericht gewiß auch nur teilweise beipflichten. Selbst im Winter kommen auf diesem Platze verschiedene Abwechslungen vor, z. B. aus einem sehr achtbaren Hause ist man bemüht, den Schnee und Kot zu beseitigen, um den Kindern den Besuch der Schule zu erleichtern; aber, o Schicksal! — gleich, vielleicht noch in derselben Viertelstunde werden in der Nachbarschaft die Hufe gereinigt und der Schnee wird der Nähe halber auf den kleinen Ring ausgeleert und dadurch der Steg für die Kinder verschüttet. Ich kann es nicht unterlassen, mit einer allgemeinen Frage meinen Brief zu schließen: Sollte denn keine Möglichkeit vorhanden sein, die Hauptpassage zur Promenade, welche jedenfalls etwaigen auf Besuch kommenden Fremden sehr auffallend sein muß, auch nur teilweise von benannten Uebelständen zu befreien? Sollen die auf städtischem Boden stehenden, zum Fleisch-Verkauf bestimmten Gebäude immer nur als Magazin für Unschlitt und Tierabfälle benützt werden? Muß denn gerade dieser im Herzen der Stadt gelegene Platz, der sogar zum Gemüsemarkt bestimmt war, als Lagerort für Fuhrwerke benützt werden? Sollen die Fleischbänke Klöße zu benannten Zwecken noch lange dort liegen bleiben? Wahrscheinlich sind die Ochsen noch mächtig genug, deren Fleisch darauf ausgeschrotten werden soll. Indem ich einer geneigten, vielleicht aufklärenden Nachricht entgegensehe, zeichnet sich Ihr ergebener

Zahnarzt Josef Perl,

American Dentist Dr. of Dental Surgery
in Amerika ausgebildeter Plombeur
weilt gegenwärtig in Sz. Regen, trifft auf seiner Durchreise am 21. oder 22. d. M. in Bistritz ein und bleibt daselbst

5-6 Tage im Stadtgasthofe.

Sein als vorzüglich anerkanntes Mundwasser und Zahnpulver dient beim Gebrauch von Mineralwässern als Präservativ. Sit zu haben in Bistritz bei Herrn Schiffsbauer und bei Herrn Drechslermeister Schuster in der Holzgasse. — Eine Flasche Mundwasser 1 fl., eine Dose Zahnpulver 60 fr.

HIVATALOS RÉSZ.

Felhívás a kolozsvári építő-iparos, asztalos, gépész és lakatos tanfolyamok ügyében.

A földmívelés-, ipar- és kereskedelemügyi m. k. minister őr 6 nagyméltósága, a kolozsvári kereskedelmi- és iparkamara javaslata következtében az építő-iparosok, asztalosok, gépészek és lakatosok számára államilag segélyezett és ellenőrzött tanfolyamok megindítását engedélyezte.

A tanfolyamok célja: kellő előkészülettel bíró ifjakat, mint gyakornokokat az e célra kiszemelt műhelyekben annyi gyakorlati és elméleti oktatásban részesíteni, hogy e tanfolyamok végeztével mint művezetők és segítők azonnal alkalmazhatók legyenek a nevezett iparokat űző műhelyekben, illetve gyárakban.

E tanfolyamok berendezése a következő lesz:

1. Maetz Frigyes építő-vállalkozó és Senn Ede gépgyáros műhelyébe a nevezett tanfolyamokra felvétetik összesen 27 tanuló s ezek mindenikének gyakorlati kiképzetéséért a nevezett vállalkozók évi általányt kapván, a felvett gyakornokok teljesen díjmentes kiképzetésben részesülnek.

2. Az egyelőre 27 ingyenes oktatásra felvett tanuló közül 12 növendék vétetik föl az építő iparosi, 5 növendék az asztalos, s 10 növendék a gépészek és lakatosok tanfolyamára; és pedig ezek közül az építő-iparos és asztalos gyakornokok a Maetz Frigyes építő-vállalkozó műhelyében, a gépész és lakatos gyakornokok meg a Senn Ede gépgyárában fogják gyakorlati kiképzetésüket nyerni.

3. Az építő-iparos tanfolyam 3 évre, az asztalos, lakatos és gépész tanfolyam 2 évre terjed, a rendes iskolai idő beosztása szerint

10 hónapra, azonban a gépészek tanfolyama esetleg szintén 3 évre fog nyújtani s ezen idő alatt a nevezett iparos tanoncok fokozatosan képeztetnek a szakrajzolásban, hogy az iparágakban előforduló különféle szerkezeteket, műtárgyakat mind megismerjék és ábrázolhassák.

4. A gyakorlati oktatás mellett az elméleti általános terv a következő:

I. Tanfolyam az építő iparosok számára három évfolyamban:

1-ső évfolyam. Nyári félév: Szabadkézi rajz 3 óra, szakrajz 2 óra = hetenként 5 óra. — Téli félév: Építési anyagisme 2 óra, szabadkézi rajz 5 óra, szakrajz, összekötve a szerkezetek magyarázatával 6 óra, ábrázoló mértan és rajz 8 óra = hetenként 21 óra.

2-ik évfolyam. Nyári félév: Ábrázoló mértan és rajz 2 óra, szabadkézi rajz 2 óra, szakrajz 3 óra = 7 óra. — Téli félév: Ábrázoló mértan 4 óra, szabadkézi rajz 2 óra, mintarajz 2 óra, építési anyagisme 2 óra, szakrajz, összekötve a szerkezetek magyarázatával 8 óra, építési alaktan 2 óra = hetenként 20 óra.

3-ik évfolyam. Nyári félév: Szakrajz, összekötve a szerkezetek magyarázatával 4 óra. — Téli félév: Mintázás 2 óra, építési és erőműtan és leíró géptan 3 óra, költségszámítás 3 óra, szakrajz, összekötve a szerkezetek magyarázatával 10 óra = hetenként 18 óra.

II. Asztalosok tanfolyama:

Fatechnologia hetenként 2 óra, ábrázoló mértan és rajz 4 óra, szakrajz, összekötve a szerkezetek magyarázatával 8 óra = hetenként 14 óra.

III. Gépészek és lakatosok tanfolyama:

Technologia hetenként 2 óra, ábrázoló mértan és rajz 4 óra, szakrajz, összekötve a szerkezetek magyarázatával 8 óra = hetenként 14 óra.

5. Mindezen tárgyakban a növendékek az oktatást magokban és műhelyekben, részben a gyakorlati oktatás vezetőitől, részben más szakférfiaktól fogják nyerni. Az egyéb szükséges elméleti tárgyakban (gyakorlati iránytan, vegy- és természettan) való oktatásra pedig a tanulók a helybeli tanintézetek valamelyikének megfelelő osztályaiba fognak bejárni.

6. Ez oktatás létesítésére a földmivelés-, ipar- és kereskedelemügyi miniszter úr ó nagyméltósága az első évre 3234, a másodikra 2726, a harmadikra 1534 forint állami segélyt utalványozott. Ugyancsak Kolozsvár sz. kir. városa évi 1000, a kolozsvári kereskedelmi és iparkamara 400 forint segélyt szavazott meg.

7. A nevezett tanfolyamokra való felvétel feltételei a következők:

a) Keresztlevél.

b) Legalább a közép-, real-, polgári iskola II. vagy az alsóbb fokú ipariskola III. osztályának végzéséről szóló bizonyítvány és kellő előképzettség a rajzolásban. Azonban e mellett felvételnél oly tanulók is, kik megelőző felvételi vizsgálaton megfelelő képzettségüket igazolják.

c) A folyamodványhoz melléklendő az illetőnek netalán ipari gyakorlatról szóló bizonyítványa is.

7. Az első tanév, tekintettel arra, hogy a nevezett iskolák június végével zárják a tanévet, 1884. július 21-én veszi kezdetét s a felvételre vonatkozó folyamodványok kellőleg felszerelve, a felügyelő bizottsághoz intézendők (a kolozsvári kereskedelmi és iparkamarába).

8. A folyó év július 25-től szeptember 1-ig terjedő 6 hét azonban annyiban próbaidőnek fog tekintetni, hogy azon tanulók, kik a nevezett ipari oktatásra alkalmatlanoknak bizonyulnak, elbocsátatnak, hogy iskolai pályájukat félbeszakítás nélkül tovább folytathassák.

9. A tanfolyamokra felvett tanulók magokban a műhelyekben sem lakást, sem egyébnemű ellátást nem kaphatnak ugyan, azonban a felügyelő bizottság kiterjeszti figyelmét arra, hogy a vidéki tanulók minél olcsóbban és czélszerűbben helyeztessenek el magánházaknál vagy esetleg egy vagy több vállalkozónál.

A gyakornokok egyelőre semmi díjazásra nem számíthatnak, azonban a felügyelő bizottság a nevezett vállalkozók ígéretét bírja, hogy utóbb a gyakornokokat haladásuk, használhatóságuk s munkájuk értéke arányában díjazni fogják.

10. Az ingyenes oktatásra felvett növendékeken kívül, a mennyiben a helyiség és körülmények lehetővé teszik, vagy az egész tanfolyam elméleti részére vagy csupán egyes tantárgyra felvételnél más vállalkozóknál és más műhelyekben foglalkozó mindazon kőműves-, ács-, kőfaragó és cementöntő stb., továbbá asztalos-, lakatos- és gépész segédek is, kik kellő előképzettséggel bírva, a felvételi feltételeknek megfelelnek; sőt hasonló módon felvételnél a nevezett iparágakat tanuló tanoncok közül is azok, kik az alsó ipariskola III. osztályát elvégezték, de még tanonczvéveik vannak hátra.

Kolozsvárt, 1884. április hó 23.

A FELÜGYELŐ BIZOTTSÁG.

Sigmond Dezső, elnök, a kolozsvári kereskedelmi és iparkamara elnöke. Pákey Lajos, városi főmérnök. Kiss Sándor, ipariskolai igazgató. Id. Lészay Ferencz, Kolozsmegyei közgazdasági előadója. Binder Lajos, ipari felügyelő. Simonffy István, gépgyáros. Bucsí József, kir. főmérnök. Nagy Mór, városi tanácsos. Ferenczy Zoltán, polgári iskolai igazgató. Gámán Zsigmond, iparkamara titkár és közgazdasági előadó. Bak Lajos, asztalos mester.

INSERATE.

Sz. 3729/1883

tk.

Árverési hirdetmény.

A beszercei k. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, miszerint Fuss és Stuck czég felperes részére 618 forint 13 kr. 6. é. tőke, annak 1881 évi mártius 14-től folyó 6% kamata 49 forint 25 kr. eddigi, jelenleg 8 forint 50 kr-ban megállapított és még az ezután felmerülő költségek behajtása végett beszercei Schmidt Regina szül. Schmidt alperesnek a beszercei kir. törvényszék területéhez tartozó Beszerce város községben a 2372 számú telekjegyzőkönyvben 1-8, 2548 sz. telekjegyzőkönyvben 1 r. sz. alatt és a 3091 sz. telekjegyzőkönyvben 1-3 rendszámig felvett ingatlanaira az árverés elrendeltik 's annak megtartására határnapul 1884 Junius hó 6-án d. e. 9 óra e telekkönyvi hatóság irodájába kitézetik.

Kikiáltási ár következőleg állapítatik meg:

a 2372 Sz. telekjegyzőkönyvben
1 r. sz. 25 frt, 2 r. sz. 18 frt, 3 r. sz. 4 frt
4 " " 53 " 5 " " 94 " " 6 " " 71 " " " " 16 " 8 " " 73 frt.

a 2548 Sz. telekjegyzőkönyvben

1 rend szám 181 frt.

a 3091 Sz. telekjegyzőkönyvben

1 rd. szám 3407 frt, 2 r. sz. 156 frt, 3 r. sz. 263 frt.

Bánatpénzül a kikiáltási ár 10% készpénzben vagy ovadék képesnek nyilvánított értékpapirokban az árverező biztos kezéhez előre lefizetendő.

A vételár két részletben fizetendő le a beszercei kir. adóhivatalnál, és pedig az első részlet 30 nap, a második részlet 90 nap alatt az árverés napjától számítva.

Az egyidejűleg megállapított árverési feltételek a hivatalos órákban ezen kir. telekkönyvi hatóságnál és Beszerce város tanácsánál megtekinthetők.

A kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóságnak
Beszercezen 1883 November 3-én tartott üléséből.

Mangesius.
Matheiu.

147

Sz. 2175/1884.

Pályázati hirdetmény.

Májér nagyközségben az évi 400 forint fizetéssel javadalmazott községi jegyzői állomás, nyugdíjazás folytán üresedésbe jöven, ezen állomásnak szabályszerű választás útján leendő betöltése czéljából pályázat nyitattik.

Pályázni kívánok felhivatnak, hogy az 1871 évi XVIII. t. cz. 74 és 75 §§-ai és illetve az 1883 évi I. t. cz. 6. §-a értelmében felszerelt pályázati folyamodványait a választás meg-előzőleg 48 órával előlirt szolgabíróhoz annál bizonyosabban adják be, minthogy a később beérkező ily folyamodványok tekintetbe vétetni nem fognak.

Együttal a választás határidejeül Májerbe a községi irodában megtartandólag 1884 évi június hó 9-ik napjának d. e. 11 órája tüzetik ki.

A rodnai járás szolgabírója

O-Rodnán 1884 május hó 8-án.

150

Issip János, szolgabíró.

Im Franz Mischinger'schen (ehemals Joh. Dreier'schen Hause) in der Ungargasse ist im I. Stock eine bequeme Wohnung, dann Boden, Keller, Stallung und Schoppen zu vermieten. — Auskunft erteilt dajelbst

129 (2-3)

Johann Broser.

Fotograf A. Petritz

wird vom 28. Mai an bis 14. Juni I. J. bei der Frau M. Schneider in der Mühlgaße No. 6

photografische Aufnahmen

machen, worauf das P. T. Publikum hiemit aufmerksam gemacht wird.

140 (2-3)

Sz. 103/884.

tk.

Arverési hirdetmény.

A beszerzei kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, miszerint Sellyei Stanislaus felperes részére 103 frt o. é. tőke, annak 1882 évi szeptember 16-án folyó 6% kamatja továbbá 18 frt tőke, annak 1882 évi október hó 30-tól folyó 6% kamatja 23 frt 62 kr eddigi, jelenleg 8 frt 50 krban meg állapított és még az ezután felmerülő költségek behajtása végett Raidel János lekenczei lakos alperesnek a beszerzei királyi törvényszék területéhez tartozó Lekencze községben az 5 számú telekjegyzőkönyvben 1-9, 11-14, 16, 18-21, 24, 25, 27-30, 32-34, 36-43, 45, 46, 48, 50 rendszámok alatt felvett ingatlanaira az árverés elrendeltetik, 's annak megtartására határnapul 1884 Julius hó 9-én d. e. 9 óra Lekencze községbe a községi irodába kitűzetik.

Kikiáltási ár következőleg állapították meg:

1 r. sz. 10 frt, 2 r. sz. 208 frt, 3 r. sz. 32 frt, 4 r. sz. 13 frt, 5 r. sz. 7 frt, 6 r. sz. 17 frt, 7 r. sz. 3 frt, 8 r. sz. 36 frt, 9 r. sz. 30 frt, 11 r. sz. 10 frt, 12 r. sz. 22 frt, 13 r. sz. 49 frt, 14 r. sz. 22 frt, 16 r. sz. 8 frt, 18 r. sz. 44 frt, 19 r. sz. 24 frt, 20 r. sz. 7 frt, 21 r. sz. 24 frt, 24 r. sz. 36 frt, 25 r. sz. 52 frt, 27 r. sz. 10 frt, 28 r. sz. 43 frt, 29 r. sz. 3 frt, 30 r. sz. 8 frt, 32 r. sz. 5 frt, 33 r. sz. 33 frt, 34 r. sz. 116 frt, 36 r. sz. 22 frt, 37 r. sz. 47 frt 50 kr, 38 r. sz. 24 frt, 39 r. sz. 6 frt, 40 r. sz. 41 frt, 41 r. sz. 39 frt, 42 r. sz. 16 frt, 43 r. sz. 24 frt, 45 r. sz. 34 frt 50 kr, 46 r. sz. 11 frt 50 kr, 48 r. sz. 12 frt, 50 r. sz. 24 frt.

Összesen 1156 frt 50 kr.

Bánatpénzül a kikiáltási ár 10%-je készpénzben vagy ova-dék képesnek nyilvánított érték papirokban az árverező biztos kezéhez előre lefizetendő.

A vételár 2 részletben fizetendő le a beszerzei kir. adóhivatalnál és pedig az első részlet 30 nap, a második részlet 60 nap alatt az árverés napjától számítva.

Az egyidejűleg megállapított árverési feltételek a hivatalos órákban ezen kir. telekkönyvi hatóságnál és Lekencze község előjáróságánál megtekinthetők.

A kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóságnak
Beszerzéken 1884 Január 12-én tartott üléséből.

Mangesius.
Matheiu.

148

Zum Ausfüllen hohler Zähne

gibt es kein wirksameres und besseres Mittel, als die Zahn-Plombe von Dr. J. G. Popp, f. t. Hofzahnarzt in Wien, Bognergasse 2, welche sich jede Person selbst ganz leicht und schmerzlos in den hohlen Zahn bringen kann, die sich dann fest mit den Zahnresten und Zahnfleisch verbindet, den Zahn vor weiterer Zerstörung schützt und den Schmerz stillt. Preis per Etui 2 fl. 10 fr.

Anatherin-Mundwasser von Dr. J. G. Popp, f. t. Hofzahnarzt in Wien I, Bognergasse 2, ist das vorzüglichste Mittel bei rheumatischen Zahnschmerzen, bei Entzündungen, Geschwulsten und Geschwüren des Zahnfleisches, es löst den vorhandenen Zahnstein und verhindert dessen Neubildung, befestigt locker gewordene Zähne durch Kräftigung des Zahnfleisches; und indem es die Zähne und das Zahnfleisch von allen schädlichen Stoffen reinigt, verleiht es dem Munde eine angenehme Frische und beseitigt den üblen Geruch aus demselben schon nach kurzem Gebrauche. Eine große Flasche zu fl. 1.40, eine kleinere zu 1 fl. und eine kleine zu 50 fr.

Vegetab. Zahnpulver macht blendend weiße Zähne, ohne dieselben anzugreifen; in Schachteln nur zu 63 fr.

Anatherin-Zahnpasta zur Reinigung und Erhaltung der Zähne Beseitigung des üblen Geruchs und des Zahnsteines. Preis per Glas-dose fl. 1.22.

Popp's aromatis. Zahnpasta. Blendend weiße Zähne nach kurzem Gebrauche. Die Zähne (natürliche und künstliche) werden conservirt und Zahnschmerzen verhindert. Preis per Stück 35 fr.

Popp's Kräuterseife. Seit 18 Jahren mit größtem Erfolge eingeführt gegen Hautausschläge jeder Art, insbesondere gegen Hautjucken, Flechten, Grind, Kopf- und Bartschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße und Krätze. Preis 30 fr. 109 (1-3)

— Vor Nachahmungen wird gewarnt, — zu denen einige Fabrikanten ihre Zuflucht nehmen, indem sie sich Firmen-Bezeichnungen aneignen, die der meinen möglichst nahe kommen und ihre Produkte dem Aussehen nach sehr ähnlich den meinen machen. Bei Ankauf eines jeden Gegenstandes wird ersucht, genau auf die Firma zu achten.

Depots in Bistritz: D. Herberth's Apotheke, A. Scholtes's Apotheke, R. Fleischer, Carl Zintz; in Borgo-Prund: A. Wachsmann, Apotheker; in Bethlen: M. Szentgyörgyi, Apotheker; in Décs: C. Roth, Apotheker; in Rechnitz: F. Scheint, Apotheker.

Goar Schäfer in Schässburg.

Niederlage der Actien-Gesellschaft für landwirtschaftliche Maschinen-Fabrikation (vormals Cyppe & Burgbaum)

beehrt sich hiemit den P. T. Grundbesitzern zur gefälligen Kenntniss zu bringen, daß er in Schässburg ein Geschäft landwirtschaftlichen Maschinen eröffnet hat und empfiehlt sein reichsortirtes Lager in Dreschmaschinen mit und ohne Putzerei, für Dampf-, Göpel- und Handbetrieb, Putzmühlen, Häckelmaschinen, Trieurs, Maisrebler, neuartiger Schrotmühlen, alle Gattungen Pflüge neuester Construction in der vorzüglichsten Ausführung und zu billigsten Preisen zur gereinigten Besichtigung und Ankauf. Für jede gekaufte Maschine wird vollständige Garantie übernommen und Ratenzahlungen werden bewilligt.

Hochachtungsvoll

GOAR SCHÄFER.

Maschinen-Niederlage in Schässburg.

122 (3-5)

Laut Zeichnung sind noch zu verkaufen:

8766 Stück echte Washington-Remontoir-Uhren à 9 fl. 78 kr. und 3967 Stück echte Schweizer-Uhren à fl. 4.85 kr.

Größe für Herren und Damen.

Diese Uhren sind alle genau auf die Secunde regulirt. Es leuchten auch die Zifferblätter bei Nacht von sich selbst, das man jederzeit, ohne Licht, sehen kann, wie viel die Uhr zeigt.

Es kostet eine echt 14carrat. gold., amtlich geprobte Damen-Remontoir-Uhr, früh fl. 75, jetzt nur fl. 28; große Herren-Remontoir-Uhr, früher fl. 90, jetzt nur fl. 35; im 12-löth. Silber, amtlich geprobt, mit Gold auf-



gelegt, sehr fein, für Damen, früher fl. 30, jetzt nur fl. 14; für Herren, früher fl. 25, jetzt nur fl. 12.50; echte Silber Genfer Uhren, im vergoldeten Gehäuse, früher fl. 15, jetzt nur fl. 8.50; echte Washington-Remontoir-Patent Uhren, früher fl. 86, jetzt nur fl. 9.78; Genfer Anker Uhren, auf 17 Rubis gehend, in echtem Silbernickel- oder Golddouble-Gehäuse, mit Nickel-Patentwerke ausregulirt, verlässlich gehend, früher fl. 22, jetzt nur fl. 8.75; eine sehr gute Schweizer-Uhr, in sehr zierlicher Ausführung, mit Ankergang, früher fl. 15, jetzt nur fl. 4.85.

Außerdem erhält jeder Besteller

ganz umsonst, gratis, als Geschenk,

von unserem Lager 1 Damen Uhrgehänge mit 14carrat. Gold vom f. t. Haupt-Puncirungsamt geprobt, mit echten Korallen, Perlen oder Rosetten; ferner 1 Stück Halskette sammt Collier-Kette, 1 Stück Broche, feinst gravirt, 1 Stück Medaillon mit hübscher Kamee, 1 Stück echten Simil-Brillantring, 2 Stück Garnituren Chemisette- und Mantchette-Anöpfe aus Silbernickel, mit fein ausgeführter Maschinengravirung, 1 Stück Uhrfette aus feinstem Golddouble sammt Medaillon mit 13 Stück feinen pikanten Pariser Photographien oder mit Georgs-Daler, 1 Stück feinen Merchaum Cigarrenspiz mit Bernstein, feiner Gravirung oder geschnitzte Figuren, sammt Etui, 2 Stück Albums, eines zu 50 Stück Photographien, das andere 234 Stück diverse Luxus-Gebrauchsartikel enthaltend.

Photographie-Album, Quartform, Prima-Sorte, mit echtem Genfer Spielwerk, zwei Stücke spielend, Allein-Verkauf fl. 7.50, als Beigabe zu oben benannten Uhren, nur fl. 6 mehr.

Bei jeder Uhr wird fünfjährige Garantie geleistet, Nichtconvenirendes wird retour genommen oder umgetauscht, deshalb jede Bestellung ohne Risiko.

Verfendet wird jeden Tag, nur mit Ausnahme unserer christlichen Feiertage, Ostern, Pfingsten und Weihnachten.

Adresse: Uhren-Allianz aus Genf,

Wien, I., Adlergasse Nro. 1

NB. Belobungsschreiben werden jederzeit dankend anerkannt, jedoch nicht mehr veröffentlicht. 58 [7-12]

P. T.

Ich erlaube mir die Mitteilung zu machen, daß ich meine
Advokatur-Kanzlei
vom 1. Mai l. J., Holzgasse
Nr. 40, eröffnet habe.

Dr. Albert Wagner,
Advokat.

134 (3-3)

Man biete dem Glücke die Hand!
500,000 Mark

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die Hamburger große Geldverlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist. Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Classen von 100,000 Loosen 50,500 Gewinne zur sichern Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell Mark 500,000 speciell aber

1 Gewinn a Mark 300,000	26 Gewinne a Mark 10000
1 Gewinn a Mark 200,000	56 Gewinne a Mark 5000
2 Gewinne a Mark 100,000	106 Gewinne a Mark 3000
1 Gewinn a Mark 90,000	253 Gewinne a Mark 2000
1 Gewinn a Mark 80,000	6 Gewinne a Mark 1500
2 Gewinne a Mark 70,000	515 Gewinne a Mark 1000
1 Gewinn a Mark 60,000	1,036 Gewinne a Mark 500
2 Gewinne a Mark 50,000	29,020 Gewinne a Mark 145
1 Gewinn a Mark 30,000	19,463 Gewinne a Mark 200
5 Gewinne a Mark 20,000	150, 124, 100, 84, 67, 40, 20.
3 Gewinne a Mark 15,000	

Von diesen Gewinnen gelangen in 1. Classe 4000 im Gesamtbetrage von Mark 157,000 zur Verlosung. Der Haupttreffer 1ter Classe beträgt M. 50,000 und steigert sich in 2ter auf M. 60,000, 3ter M. 70,000, 4ter M. 80,000, 5ter M. 90,000, 6ter M. 100,000, in 7ter aber auf eventuell M. 500,000, spec. M. 300,000, 200,000 etc.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich festgestellt. Zur nächsten Gewinnziehung erster Classe dieser großen vom Staate garantierten Geldverlosung kostet

1 ganzes Original-Los	nur fl. 3 50 fr. 5. W.
1 halbes	" " " 1.75 " "
1 viertel	" " " .90 " "

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung, Postanweisung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Originallose selbst in Händen. — Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Classenziehungen, als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind und senden wir nach jeder Ziehung unsern Interessenten unaufgefordert amtliche Listen. — Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franco im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit bei Nichterfüllung die Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen. Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmäßig prompt unter Staatsgarantie

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unsern Interessenten oftmals die größten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von M. 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc. — Voraussetzlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge anzuführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem 31. Mai d. J. zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,
Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und bitten durch Einsichtnahme in den amtlichen Plan sich von den großartigen Gewinnchancen zu überzeugen, welche diese Verlosungen bieten. D. O.

Sz. 681|1883

polg.

Árverési hirdetmény.

Alulirt birói kiküldött az 1881 évi LX. t. cz. 102 §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy az ó-radnai kir. járásbiróság 837 számú végzése folytán beszterczei Sajovics Lázár végrehajtató javára, borgózsoszenyi Juon Lázár Bosziok, Grigore Lázár Iuj Nikoláj és Juon Nikoláj Lázár ellen 226 frt. és eddig összesen 31 frt 29 kr. perköltség követelés erejéig elrendelt kielégítési végrehajtás alkalmával bíróság lefoglalt és 314 frtra becsült két piros kancsaló, egy piros és egy fehér ló, két vasalt lőszekér, egy tarkás szőrű tehén borjustol, egy szürkés szőrű ökör és más két szürkés szőrű ökből álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a 681|1883 sz. kiküldetést rendelő végzés folytán a helyszínen, vagy is Borgózsoszeny községébe a községi irodánál leendő eszközslésére 1884 év Majus hó 26-ik napjának délelőtt 8 órája határidőül kitűzetik és a venni szándékozók ezennel oly megjegyzéssel hivatnak meg: hogy az érintett ingóságok ezen árverésen, az 1881 évi LX. t. cz. 107 §-a értelmében a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is eladatni fognak.

Az elárverezendő ingóságok vételára az 1881 évi LX. t. cz. 108. §-ában megállapított feltételek szerint lesz kifizetendő.

Kelt Borgó-Prundon 1884 Május 11-én.

Tamás Miklós,
kiküld. irnok.

149

1000 Gulden
derjenigen Dame, welche nach Gebrauch meiner
Sommersprossen-Salbe
sowohl die Sommersprossen, wie Leberflecken und Sonnenbrand, als auch jede, den Teint entstellende Färbung nicht verloren. — Ein Fliegel 2 fl., 10 fr.

„Epilatoire“
zur gänzlichen Vertilgung der
Haare im Gesicht, den Händen, Armen etc.
Die Haare an unliebsamen Stellen zu vertilgen, so daß selbe nicht wieder wachsen, ist bis heute ein schöner Wunsch gewesen, da kein Mittel befriedigte. „Aufsehen“ erregt daher mein Mittel, welches nicht nur die Haare vertilgt, sondern auch den Nachwuchs verhindert, umso mehr, als ich die volle Garantie für das Gelingen übernehme, indem ich mich verpflichte, im Falle des Nichtgelingens den vollen Betrag retour zu geben.
Preis eines kleinen Flacons 5 fl., eines großen 10 fl.
Medicinischer Quarzsand, bestes Mittel zur Vertreibung der Mitesser.
1 Schachtel 1 fl. 50 fr.

„Brasilin“ Haarfärbemittel
à la minute.
Gift- und metallfrei, färbt jede beliebige Nuance blond bis schwarz, echt und dauerhaft. Die mit „Brasilin“ gefärbten Haare sind vom natürlichen Haar nicht zu unterscheiden.
Preis eines Flacons 3 fl. — Versende gegen Nachnahme.

ROBERT FISCHER.
Doctor der Chemie.
51 [4-6] Wien, 1. Johannesgasse II.